

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die Interessen der Arbeiterklasse.

Mit der illustrierten Beilage die „Neue Welt“.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Abends außer Sonntag mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Bethgeberstraße 64, durch die Post und durch Colporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich 3,10 Mk., pro Woche 25 Pf. Postzeitungsliste Nr. 6892.

Insertionsgebühr beträgt für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige, für Vereins- und Versammlungsanzeigen 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 70.

Breslau, Sonntag, den 25. März 1894.

5. Jahrgang.

Die nächste Nummer d. Ztg. erscheint Dienstag Nachmittag.

Ostern.

R. S. Die Christenheit feiert die Auferstehung Christi vom Tode, in den er gegangen, angeblich für die Sünden der Welt, der Menschen. Von allen Kanzeln wird während der Festtage die Liebe des Nazareners für seine leidenden Brüder verkündet und den Andächtigen die Empfehlung mit auf den Weg gegeben, ebenso zu handeln.

Es sind schöne Worte, aber eben nur Worte, von Thaten ist keine Spur zu sehen und wenn die Jubellänge der Osterglocken verstummt, die Menschen ihre alte Beschäftigung wieder aufgenommen, ist es so gut, als wäre nichts geschehen.

Die Feste der Kirche werden von der Bourgeoisie gefeiert, weil sie Mode sind, im Uebrigen brauchen sie nicht sein, denn was fragt der Capitalismus nach Ruhetagen für die Proletarier. In dem rastlosen Drängen und Jagen nach Profit ist das eine unwillkommene Störung und bedeutet einen Ausfall am Gewinn.

Aber man muß den Schein wahren, darf nicht verrathen, wie gleichgiltig einem die religiösen Gedenktage sind, ja ist sogar in gewisser Beziehung verpflichtet, als Stützen und Säulen der „göttlichen“ Weltordnung die Lehren der Kirche hochzuhalten.

Aber das Osterfest hat noch eine andere Bedeutung: der Sieg des Frühlings über den Winter, des Lichtes über die Nacht. Wer freut sich nicht des Umschwunges in der Natur, wenn nach langen trüben Tagen endlich die Sonne ihre

Strahlen auf die Erde sendet, wenn Schnee und Eis schwindet und milde Lüfte wehen, jedem Kranken Hoffnung auf Genesung bringend, jeden Betrübten erfreuend und neuen Muth einflößend.

Der Sieg des Lichtes über die Nacht! Auch auf die Völker läßt sich dies anwenden, die bisher auf dunklen Pfaden vergeblich nach der Sonne, dem Strahl der Erlösung, ausblickten, die geknechtet und gefesselt von den Freunden der Finsterniß der Stunde harren, wo für sie der Erlöser, der Heiland erstand. Sehnsüchtig empfangen sie ihn, aber nicht in den Häusern der Reichen und Gewaltigen, sondern in den Hütten der Armen und Beladenen hielt er seinen Einzug, von da aus das Evangelium der Welt verkündend. Und trotz aller Verfolgungen und Drangsalirungen, aller Spioniererei der modernen Pharisäer und Schriftgelehrten gründet er sein Reich, das der Gleichheit und Brüderlichkeit.

Mögen die Stürme des Winters auch noch so brausen, das Eis der Reaction schmilzt unter dem Säufeln der Frühlingsluft, mag der Boden noch so sehr gefroren und verschneit sein, er wird gelockert und erwärmt von der Völkersonne, damit der Same des Socialismus aufgehe und Frucht bringe!

Aber noch ringt der Frühling mit dem Winter um die Herrschaft; der rauhe eifige Geselle will sich das Feld nicht streitig machen lassen. Aber seine Kraft ist gebrochen, seine Macht im Sinken, sein Ende nahe, der Ostermorgen nicht fern! — — —

Die Glocken läuten das Fest der Christenheit ein, aber auch wir feiern Ostern als das Auferstehungsfest des Völkerheilandes, des Socialismus. Er hält seinen Einzug in alle Lande, den Nationen den Zweig des Friedens bringend. Und auf den Knien liegen Millionen Menschen, die Hände erhebend, ihn als den

ihnen das Local verließ, zu überfallen und zu mißhandeln.

Die widerwärtige Scene berührte mich wenig und ich wollte eben dem wüsten Knäuel, der sich da auf der Gasse herumwälzte und herumzerrte aus dem Wege gehen, als ich zu meinem Erschrecken bei einem flüchtigen Blick in die offen gebliebene Thür der Spelunke unter den wenigen noch in derselben befindlichen Personen das blaße Gesicht unseres Buchhalters Münchberg erkannte.

Anfänglich glaubte ich, meinen Augen nicht trauen zu dürfen; aber eine schärfere Untersuchung überzeugte mich auf das Bestimmteste davon, daß mich meine erste Wahrnehmung nicht betrogen habe, daß er dort an dem nämlichen Tische mit einigen frech aussehenden Dirnen und mehreren heruntergekommenen Subjecten saß, denen das Verbrechen seinen Stempel unverkennbar auf die Stirn gedrückt hatte.

Ich war begreiflicher Weise durch diese Entdeckung im höchsten Grade überrascht; denn ich wußte, wie eine strenge Ordnung in Ludwig Neßlens's Hause herrscht, und wie selbstverständlich Münchberg's sofortige Entlassung gewesen wäre, wenn sein Prinzipal von diesem unächtlichen, heimlichen Ausfluge in das Reich des erbärmlichsten Lasters auch nur die leiseste Ahnung gehabt hätte.

Im Grunde ging es mich freilich nichts an, auf welche Art sich der Buchhalter seine Zerstreungen suchte, aber da ich bemerkte, daß er eben Miene machte, zu gehen, so drückte ich mich ein wenig in die

Retter begrüßend. Mag dumpf grollend der Genter Schaar abseits am Wege stehen, das Hosianna der Völker gilt ihm, der Noth und Elend, Kummer und Sorge bannit, der Weinende tröstet, den Verzagten Muth einflößt, Feinde vereint, die Verachteten Freunde nennt, die Kleinen groß macht, die Gewaltigen stürzt. Aber mit seinem Erscheinen wird es auch Frühling. Die Sonne der Aufklärung verbannt die Schatten der Finsterniß, der Geistesumnachtung!

So wird der Socialismus den Triumphzug antreten und die Osterglocken werden dereinst ausklingen in dem schönen Accord:

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“

Politische Rückblicke.

P. W. C. Ostern ist vor der Thüre und unsere Reichs- wie Landboten haben bereits ihre Erholung von den Strapazen angetreten, welche ihnen die Verhandlungen im Reichs- und Landtag verursacht. Da lohnt es sich doch wohl, einen kurzen Rückblick auf diese mühevollen Verhandlungen besonders der letzten Wochen zu werfen.

Die erste Aufmerksamkeit verdienen dabei unstreitig die Conservativen des Reichstages. Diese feingebildet und vornehm sein wollenden Herren haben sich besonders in der Behandlung des Handelsvertrages mit Rußland in einer Weise benommen, die ihnen nur zur Schmach gereichen kann. Sie, die bei jeder Gelegenheit dem Underscheidenden Reichsfeindlichkeit und Vaterlandslosigkeit vorzuwerfen sehr geneigt sind, sie, die sich von jeher stets so geberdet haben, als ob sie den allein wahren und ehren Patriotismus gepachtet hätten, sie haben in den genannten Verhandlungen gezeigt, daß dieses ihr ganzes Wesahren nur Schein, Heuchelei und Trug ist. Sie haben es verrathen und klar bewiesen, daß es ihnen im Grunde nur um die Wahrung ihrer Vorrechte und Vortheile zu thun ist. Wo für sie, die feinen und vornehmen Herren, nichts dergleichen herauskommt, da haben

Dunkelheit einer Manervertiefung, um ihn an mir vorüber zu lassen und dabei womöglich seine Begleitung etwas schärfer ins Auge zu fassen.

Ohne eigentlich laufen zu wollen, erhaschte ich einige Brocken ihres Gesprächs und entnahm denselben, daß Münchberg keineswegs durch einen Zufall und zum ersten Mal hierher gerathen war, sondern daß er zu den gewöhnlichen Besuchern der Spelunke gehörte. Ich hörte, wie sein Begleiter, ein ganz heruntergekommenes Individuum sagte:

„Wenn Du also meinst, daß es nicht an der Zeit sei, so wollen wir meinetwegen warten, aber ich muß Dir bemerken, daß die Sache anfängt vertheuert langweilig zu werden! Mir ist da eben noch eine ganz neue Idee gekommen, aber es ist jetzt zu spät, davon zu reden. Auf morgen also — wenn Dir Dein Herr Prinzipal abermals Urlaub giebt!“

Das brutale Auflachen, welches die letzten Worte begleitete, mußte mir deutlich genug beweisen, daß sie nur in höhnischem Sinne gebraucht sein konnten, und gerade das war vielleicht die Ursache, daß sie mir so deutlich im Gedächtniß geblieben sind.

In dem nämlichen Augenblick, als sich Münchberg kaum zwei Schritte von mir entfernt befand — kam mir unglücklicher Weise ein Quatschanfall, und es konnte demnach nicht ausbleiben, daß sie mich entdeckten.

Da es nicht an mir war, mich zu schämen, so sagte ich dem Buchhalter, den ich von jeher für einen Schleichler und Heuchler gehalten hatte, scharf ins

Geächtet.

Roman von Ferdinand Hermann.

46 | Nachdruck verboten.

„So höre denn!“ erzählte der alte Sebald weiter, „eines Nachts — ich war zu einer kleinen Familienfestlichkeit bei einem Bekannten gewesen und konnte mich, gegen meine Gewohnheit, erst in vorgerückter Stunde auf den Heimweg machen — löste mich ein wüster Lärm, der mir aus einer Nebenstraße entgegenschallte, ein wenig von meinem rechten Wege ab, denn die lauten Hilferufe, die ich aus dem wilden Stimmgewirr heraushörte, mußten mich zu der Annahme bringen, daß man dort meiner Hilfe bedürfen könne.“

Als ich näher kam, sah ich allerdings bald, daß durchaus keine Ursache zum Eingreifen für mich vorhanden war, denn das Gefindel, welches dort untereinander in Streit und Schlägerei gerathen war, hatte keinen Anspruch auf die Theilnahme eines ordentlichen Menschen.

Aus einem Kellerlocal in der N.-Straße, eine jener Verbrecherpelunken, von denen Du, mein Kind, wohl keine Ahnung hast, und in denen sich Laster und Sünde ein Stelldichein zu geben pflegen, hatte man einige der „Gäste“ gewaltsam entfernt, und diese waren in ihrer Wuth und Berauschtigkeit daran gegangen, die Fensterheben zu zertrümmern und Jeden, welcher nach

nach deutsches Reich und Vaterland keinen Werth und keine Bedeutung.

Das ist die innere Gedanken-Richtung und die eigentliche Handlungsweise dieser Herren. Weder ist es ja nicht das erste Mal, daß die fetten Herren sich in diesem Sinne zeigen.

Doch noch ein Zweites ist über diese Patrioten aus jenen Verhandlungen zu merken. Dieselben sind nämlich, wie allbekannt, auch die ersten und schärfsten Gegner jeder wahren oder selbst mangelhaften Volksvertretung.

Die alte Standesherrlichkeit, Sie ist dahingeschwunden, Sie kommt nicht mehr, die goldene Zeit, So froh, so ungebunden.

Und so müssen sich denn auch diese vornehmen Herren in die neuen Formen schiden. Aber ist es nicht zum Staunen, wie sie die ihnen sonst so verhaßte parlamentarische Form zu handhaben wissen?

Nach den Conservativen verdienen die Herren Antisemiten einen kurzen Vermerk. Es ist gewiß bezeichnend für den geistigen Gesichtskreis dieser heldenhafte Vaterlandsretter, daß sie über besagten Handelsvertrag nichts weiter zu tadeln wußten.

Die Uneinigkeit des Centrums und die Zerfahrenheit der Liberalen sind längst bekannte Dinge, über die man sich nicht mehr aufzuhalten braucht, äußere Zeichen der inneren Zersetzung.

Zu einem scharfen Zusammenstoß gab die Verhandlung über das Kaiser-Wilhelm-Denkmal Veranlassung. Es war gewiß höchst merkwürdig, dabei wahrzunehmen, daß die große Mehrzahl unserer verehrlichen Reichsboten derart im Byzantinismus versunken und darin zu versumpfen in Gefahr ist, daß sie in größter Empörung aufbrausen, wenn ein wahrhaft freier Mann auch eine freie Gefinnung ausdrückt.

Ein eigenartiges, nicht offenes, aber indirectes Geständnis haben die Sornerhmen des bayerischen Landtages und Reichsrates in den Besprechungen über den Antrag des Zweifampfes, die das Ueberbleibsel alten Barbarenthums gemacht hat die Socialdemokraten und die Geißlichkeit magten diese „Ehrenbändel“ mit dem richtigen Namen zu bezeichnen.

Aber eben so schnell hatte er sich auch schon wieder gefaßt, und während er mich mit einem so gültigen Blick ansah, als wenn er mich auf der Stelle verschlingen wollte, rief er mir ein heiteres Schlagwort über unsere zufällige Begegnung zu und fragte, ob ich etwa Lust hätte, noch ein Glas Wein mit ihm zu trinken.

Daß ich keine Aelgung verspürte, diese ungewöhnliche Gabe anzunehmen, brauche ich Dir wohl nicht erst zu erörtern, und ich gewann es nicht einmal über mich, eine Fremdenliebe zu heucheln, die meinem Herzen fremd war.

Mit einem langen „Gute Nacht, Herr Rindberg!“ ging ich meines Weges, und es war mir, als verführe ich hinter meinem Rücken eine Servantenschönung, deren Köpfele sehr wenig mit den sonstigen guten Manieren und dem bescheidenen Wesen des adelichen Haushalters in Einklang zu bringen war.

Da, ich kümmerte mich sehr wenig darum, und ich würde den ganzen Zwischenfall vielleicht bald vollständig vergessen haben, wenn ich nicht bald die Besprechung gemacht hätte, daß mich Rindberg seit jeder Nacht in jenem grimmigen Haß verfolgte.

Deshalb ich im Gespräch mit jenen in dieser Verbindung mit ihm kam, suchte er mir doch in jenem kimmerigen heimlichen Besse allerlei Spinnweben zu weben, in der Hoffnung zu liegen — die ich immer von einer Art war, daß ich ihn nicht

Herren vom Adel und sonstiger patentirte hochseiner Bildung können und wollen den Zweikampf nicht entbehren, — denn unsere Ehre bedarf dieser Nothheit.

Daß der preussische Finanzminister, Excellenz Miquel, vor den Säulen des Gerichtes stand und zwar als Zeuge in eigener Sache, zur Vertheidigung seiner selbst, hat zwar mit Reichs- und Landtag nichts zu thun, ist jedoch eine solche auffallende Erscheinung, daß sie wohl vermehrt zu werden verdient. Man hat ihm keine Schuld nachweisen können, aber bei seinen eignen Bekenntnissen bezüglich der Geldgeschäfte, die er einstens gemacht bezw. unter seiner Leitung machen ließ, mögen doch Manchem eigenartige Gedanken aufsteigen.

Politische Rundschau. Deutschland.

Die Liebesgabe für die Branntweimbrenner fängt den Empfängern nachgerade an, unbequem zu werden, d. h. natürlich nicht die steuerliche Begünstigung selbst — den finanziellen Effect derselben stecken sie unbedenklich nach wie vor ein — wohl aber diese Bezeichnung der 40 Millionen Mark, die zwar von den Consumumenten bezahlt, aber nicht in die Reichskasse, sondern in die Taschen der Brenner geleitet werden. Und deshalb hat Herr v. Kardorff im Reichstage angekündigt, soll nach Ostern eine Abänderung des Branntweinsteuergesetzes beantragt werden, welche die „Liebesgabe“ aus der Welt schafft.

Als ob! Nach einer Mittheilung der „Boh. Ztg.“ wird Herr v. Benigsen später es im Herbst sein Staatsamt anzugeben und seine politische Thätigkeit einzustellen. Er beabsichtigt, auf längere Zeit

bestimmen und ihn niemals geradezu zur Rede stellen konnte.

In persönlichen Verkehr war er vielmehr im Gegentheil von einer heizige übermüthigen Freundlichkeit und Gabe, jedoch alle anderen Angehörigen des Geschäfts gütlich zu machen, es herrsche das beste Einvernehmen zwischen uns.

Und damit kam der unglückliche Morgen, der bis an mein Lebensende in all seinen Einzelheiten vor meiner Seele stehen wird und von dem ich noch immer nicht sprechen kann, ohne daß es sich mir wie ein Alpdruck auf das Herz legt.

In meiner ersten Aufregung und Verzweiflung kam mir kein Gedanke an Rindberg — und erst viel, viel später, als Alles abgeklungen und nicht mehr rückgängig zu machen war, erinnerte ich mich wieder an jenen unglücklichen Begegnung und der vielen Bemerkungen von Rindbergs Freundlichkeit und Haß, die er mir seitdem gegeben.

Ich habe wohl von Haus aus keine Anlage zum Criminalverbrechen, und es währte auch damals noch eine lange Zeit, ehe mir ein Begegnung, daß er selbst der Thäter sein könnte, aber daß seine Freunde aus der Spekulation in der H.-Straße unter jenem Besitze das Verbrechen ausgeführt haben könnten!

Je mehr ich nun aber darüber nachdachte, desto mehr beschäftigte ich mich mit dem Rindberg und ich ließ den Besichtigungsberechnen nicht eher mit Rindberg und Besichtigungsberechnen, als bis man mich noch einmal dem Staatsanwalt vorführte.

die Heimath zu verlassen und weite Reisen zu unternehmen. Sein erster Besuch wird Dar-es-Salaam gelten, wo einer seiner Söhne ein Colonialamt bekleidet.

Roscielski-Admiralstabschef läßt durch ein Correspondenzbureau verbreiten, daß er nicht wegen tiefgehender Meinungsverschiedenheiten mit seinen polnischen Fraktionsgenossen sein Reichstags-Mandat niedergelegt habe, sondern daß Uebermüdung für ihn ausschlaggebend gewesen sei. Dafür, daß die Schlachtzügen-Politik das bössische Fahrwasser nicht verlassen werde, erwähnt Herr v. Roscielski als Bemerkung: „Wie die Erklärungen des Fürsten Radziwill im Reichstage bei der dritten Lesung des Handelsvertrages und die Abstimmung der polnischen Fraktion beim Marineetat bewiesen, stand die Fraktion in ihrer Gesamtheit völlig auf dem Boden meiner Anschauungen. Und es wird das auch — ich kann das versichern — in Zukunft so sein. Meine Mandatsniederlegung berechtigt in dieser Beziehung zu keinen Hoffnungen, insofern die Fraktion die Tendenz, die ich innerhalb derselben stets zur Geltung zu bringen trachtete, auch weiterhin verfolgen wird.“

Ausgezeichnet! Das polnische Volk wird sich um so eher von der Führerschaft dieser Marine-Mannen freimachen.

Der Landarbeiter soll wieder an die Scholle gekettet werden. Dieser Plan gehört zu dem jüngsten Programm der Conservativen, wie aus einem Zeitartikel der „Schles. Ztg.“, des leitenden Blattes der conservativen Partei für die Provinz Schlesien, deutich hervorgeht. Der Artikel verlangt eine Einschränkung der Freizügigkeit. Die Landwirthe sollen zwar das Recht behalten, zur Erntezeit fremde Arbeiter heranzuziehen, nicht aber sollen die Landarbeiter das Recht behalten, zur Stadt zu ziehen oder Industrieorten sich zuzuwenden, wenn ihnen dort ein größerer Lohn geboten wird. In heuchlerischer Weise wird es so dargestellt, als ob die Fesselung der Arbeiter an die Scholle im eigenen Interesse derselben liege. Das conservative Blatt schreibt wörtlich:

„Welchen Sinn hat es nun, daß bei einem plötzlichen industriellen „Aufschwung“ die ländlichen Arbeiter, auch wenn sie ganz mittellos sind, das „Recht“ haben sollen, ihre heimische Scholle zu verlassen und, angelockt durch die hohen städtischen Löhne, in die Stadt zu ziehen, um dann, wenn der „Aufschwung“ in Rauch und Dunst sich aufgelöst hat, dem Elende der Proletarierexistenz preisgegeben zu sein? Durch die Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnort ist dieser Noth wenigstens in etwas abgeholfen worden. Das genügt aber noch lange nicht. Vielmehr muß energisch darauf hingewirkt werden, daß mittellose, junge Leute künftig nicht mehr in der Lage sein dürfen, angelockt durch die angeblichen Genüsse der Großstadt, ihre feste und gesicherte Arbeitsgelegenheit (?) auf dem Lande aufzugeben und so sich selbst dem Elende preiszugeben, ihre Brothherren aber zugleich in die größte wirthschaftliche Bedrängnis zu bringen.“

Das Krautjunker-Organ soll nun auch dafür eintreten, daß die Landarbeiter menschlich behandelt werden und für ihre Leistungen entsprechenden Lohn bekommen. Dafür wird es sich aber schon hüten, was bleiben denn da die Interessen der Agrarier? —

Mit der Herrschaft der Hochfinanzöllnererei im Deutschen Reiche ist es seit dem Tage, an welchem

Aber da kam ich mit meinen Auseinandersetzungen schlecht an. Der Staatsanwalt hörte mich kaum bis zu Ende.

Ohne meine Erzählung einer näheren Prüfung überhaupt für würdig zu halten, erklärte er dieselbe für ein unverschämtes Märchen und sagte, daß er eine gar nicht zu bewältigende Arbeitslast haben würde, wenn er alle nachträglich im Gefängnis erdachte Rechtfertigungsjabeln von ersandungsreichen Verbrechern auf ihre Glaubwürdigkeit hin untersuchen wollte.

Ich wurde in meine Zelle zurückgeführt und auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde allen Wärters der strenge Befehl erteilt, zu verhindern, daß ich mit ir. und Jemandem über die Veranlassung zu meiner Verurtheilung spräche.

Ich weiß mir kaum zu erklären, wie es geschehen konnte, daß man uns heute hier ohne Aufsicht ließ, — aber ich denke wohl, man hat erkannt, wie es mit mir steht, und daß man bald Ruhe genug vor meinen Qualereien haben wird.“

„Sprich nicht so, Vater!“ hat Marianne noch einmal den durch die lange Erzählung zum Tode erschöpften Greis. „Fester als je ist nach diesen Mittheilungen meine Hoffnung, Dich bald vollkommen gerechtfertigt zu sehen und auch die Befreiung des armen Gerhard zu bewirken! — Nur noch Eins: Kannst Du mir nicht eine genaue Beschreibung des Ortes geben, in welchem sich jene Gastwirthschaft befindet?“

Zur Confirmation Confirmandenkleider

empfehle:
Schwarze, weiße u. colorierte Stoffe
in großer Auswahl,
zu außerordentlich billigen Preisen.

in größtem Sortiment stets vorräthig.
Bestellungen nach Maass binnen kürzester Frist unter Garantie des guten Sitzes.
Emil Nellhaus, Ohlauerstr. 45b,
neben der Ohlauer-Thortwache. 2130

Jede Confirmandin erhält 1 Spitzentuch gratis.

Bitte

prüfen Sie die Billigkeit der Firma
L. Baender, 57 Neuschestr. 57
Kleiderstoffe, vollständige Roben 2,25 Mk.
reine Wolle 4,00
elegante Neuheiten 5,00
bis zum de allerfeinsten Genre.

Unterrockstoffe 25 Pf., größte Damen-Plaids 75 Pf., Elässer Barchend 30 Pf., Cattune 20 Pf., weiße eleg. Bezüge zum Schürren 3,00 Mk., Theegebede mit 6 Servietten 1,65 Mk., Betttücher, 3 Ellen lang, 1,00 Mk., Damen-Hemden 75 Pf., Züden, Julett, Drell, Tisch- und Handtücher, sowie sämtliche Ausstattungsartikel

Billiger als Ueberall.
Eleg. Damen-Mäntel 7 1/2 Mk., eleg. Damen-Jaquetts 2 1/2 Mk., Teppiche (große) 4,00 Mk., Läufer, Portieren und Gardinen 20 Pf. nur bei

L. Baender, 57, Neuschestr. 57.
Ede Chir.

Röst-Caffee

v. kräftigem, aromatischen f. Geschm. v. Volks-Caffe. 1,40 u. 1,50 Mk.
ff. Carlsbader Mischung 1,60 "
Kaiser-Melange 1,80 u. 2,00 "
Beste weißer Farin Pfd. 26 u. 25 Pf.
Süße Mandeln Pfd. 75 "
Große Rosinen " 18 "
Feinster gelber Citronat " 80 "
Beste Sultaninen " 25 "
ff. Puder-Zucker " 30 "
ff. Weizenmehl 000. " 11 "
Bestes Schweineschmalz " 60 "
Hochofeine Kochbutter " 75 "
Den. Spiritus 90% Liter 20 "

Carl Steiner, Friedrichstr. 2183
Ede Gräbischer-Strasse.

Rohtabake

überbilligste Bezugsquelle, J. B. Pfälzer, pr. 1/2, Ko. 65, 68, 70, 75, 80 Pf. Brasil und Felix, 85, 100, 115, 125 bis 140, 150, 160 Pf.

Domingo Umblatt, gutbrennend 90, 100 u. 110 Pf., welche ich also billiger als Hamburg und Bremen verkaufe. Die Großfabrikation bewahrt Domingo weit mehr als Carmen zum Umblatt des besseren Brandes und Geschmades wegen.

Carmen, großblattig, 115, 125 Pf. **Sumatras**, 130 bis 500 Pf., darunter **feine Deck-Tabake** pro Pfd. 225, 250, 300, 350 und 375 Pf. mit guten Farben und feinem Brand.

Eroh dieser billigen Preise gewöhre ich bei sofortiger Baarzahlung noch 3 pCt. Rabatt, weil ich meiner Kundenschaft die größten Vortheile bieten will.

Verfand gegen Nachnahme.
Albert Kramolowsky, Breslau, Ring 60, Ecke Oderstrasse Cigarettenfabrik, Cigarren u. Rohtabake

Möbel-Eischlerei und Lager

selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten, stilgerechte Ausführung zu soliden Preisen empfiehlt 2033 **Paul Barthel**, Tischlermeister, Friedrich-Wilhelmstrasse 62 an der Friedrich-Carlstrasse.

42 gegen 40?

Oft kommt das Gute über Nacht Mit seinen Glückesgaben —
Kanalgebühren, wer hätte's gedacht Nun bist auch du begraben! Das Geld, das so ich spare just, Gewährt mir doppelt Freude; Verwenden will ich's voller Lust Zum neuen Frühjahrs-Kleide Zur „Goldnen 74“ hin Will ich nach heute gehen, Das Beste dort nach meinem Sinn Mir billig zu ersehen.

20 pCt. billiger wie überall
zu streng festen Preisen.
Confirmanden-Anzüge von 6,50 Mk.
Pelerinen-Mäntel für Herren u. Knaben,
Gesellschafts-Anzüge in Rammingarn und Cheviot.

Herren-Paletots jeder Größe v. 10 Mk. an, Ia. wie nach Maass gefertigt, von 18 Mark an Schwalow's mit Pelerin Herren-Anzüge von 10 Mk. an, feine Anzüge von 14 Mk. an, Braut-Anzüge in Tuch u. Rammingarn von 25 Mk. an, sehr gute von 33 Mk. an, Herren-Jaquets von 5 Mk. an, Goldröcke von 8 Mk. an, Herren-Surtru-Gosen von 3 Mk. an, gute Gosen von 5 Mk. an, Gosen und Westen von 6 Mk. an, modernste von 8 Mk. an, Knaben-Paletots von 3 Mk. an, Anzüge für jedes Alter von 2,50 Mk. an, Kellner-Frad Leder-Gosen 2 Mk.

„Goldene 74“
I. Et., Ohlauerstr. 74, I. Et.

W. Gluche. 2132

„Zum goldenen Stiefel“, Catharinenstr. 1, Ede Neumarkt.

Mädchen-Confirmanden-Stiefel ... 3,25
Knaben-Confirmanden-Stiefel ... 4,25
Damenstiefel, gelb genäht ... 5,25
Damen-Knopfstiefel, elegant ... 7,00
Herr-Befeh-Stiefel, Kapp. u. Knöpfe 6,50
Langschuhe mit Schleißen ... 2,75
Langschuhe in Lack, elegant ... 3,50
Leder-Fahrschuhe zum Schürren ... 0,40

Conto-Marken-Hüte

am besten und billigsten nur in der
Hut-Fabrik Schmiedebrücke 19

neben der Brauerei „zum Aufbaum“.
Confirmandenhüte von 1,50 Mk. an.
2132

Zur Confirmation

empfehle ich
Goldene Damen-Schlüssel-Uhren, 15 Mk. an,
Goldene Damen-Remont-Uhren, 21 Mk. an,
Alte silberne Schlüssel-Uhren 5 Mk. an,
ferner empfehle
Schlag-Regulator 90Ctm. lang, 15 Mk. an
Sch-Regulator, 90Ctm. lang 12 Mk. an
Reise-Waucher 3 Mk. an
sowie alle Arten Wand-Uhren zu billigen Preisen unter 2jähriger Garantie.

Großes Lager von 2139 Gold- und Silber-Sachen, Argen, Medaillons, Garnituren, Kreuze, goldene Trauringe von 6 Mark an u. s. w. Auch werden alte Uhren, Gold- u. Silber-Sachen gekauft und selbige mi. in Zahlung genommen. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Josef Klein, Kupferschmiedestraße Nr. 18.

!Zur Confirmation!

Schwarze u. weiße Confirmationsstoffe v. 40 Pf. an bis zu den Allerfeinsten, billiger als Ueberall.
Confirmations-Fragen, Bücher, Handschuhe, Unterröcke, gutstehende Corsets v. 70 Pf. an, fertige Confirmations-Kleider und -Anzüge in grosser Auswahl auch nach Maass bei weitem billiger als Ueberall. 2041

Gustav Hauschner, Neue Graupenstraße Nr. 5, nicht neben dem grossen Gesellschaftshaus.

Die **Schuhfabrik** von **Max Treitel jr.**
Breslau, Neuschestrasse Nr. 16

Getreide-Kornbranntwein

vorzügliche Qualität, offerirt einem geehrten Publikum en détail und en gros zu den billigsten Preisen 2201

die Dampf-Branntwein-Brennerei von **Reinhold Richter** vorm. **Theodor Köhler** Matthiasstraße Nr. 75, „Zum rothen Stern.“

Größte Breslauer Kinderwagen-Fabrik
Einzel-Verkauf zu Fabrik-Preisen.
B. Suchantke, 15 Bischof-Strasse 15 1. parterre und 1. Etage.
Reiseförbe, Waschföbe, Marktförbe sowie 2087
sämmliche Korbwaaren billigt.

Leopold BERGMANN
Damen-Mantelfabrik
Reusche-Strasse 55, parterre und 1. Etage.
Rekannnt billigste Bezugsquelle.

„Narciss“
Dieses Jaquet in schwarzem und bürgeles weissen Stoff. Prima Ausführung kostet **5 Mark.**

Stummel-Polier

Auf diesem Polier in achtten

offen für herrenschickender Stoffen über Schürren, als auch Wäner, sehr handliche und elegant gearbeiteten **Wäner - Polier - Gesäßen** mit Haut gefüllt, Spinnweite 2 Paar 7 Mark.
Franz - Gesäßen, vier eck. mit dunkelbl. an. 4,50 Mark.
Franz Gesäßen mit Seitenzug zum Einbau und Knäulen 4 Mark.
Haben - Poliergesäßen in allen Größen von 4,50 - 6 Mark.
Mädchen - Poliergesäßen 4 - 5,50 Mk.
Kinder - Poliergesäßen 1,50 - 3 Mk.
Franz - Polier - Gesäßen 3 1/2 Mk.
Franz - Polier - Gesäßen 3 1/2 Mk.
sowie alle Sorten Poliergesäßen von 1,25 - 6 Mark.

P. Heinke's Möbelhaus
Kupferschmiedestraße 32 (in den 3 Etagen)
empfehle sein reichhaltiges Lager von **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,** sowie **Rüchen-Möbel** in solider gediegener Arbeit von einfachsten bis elegantesten Genre unter Verwerdung besten Materials zu billigsten Preisen. 19